

Kleintierpraxis ACR



Steigstrasse 26
8406 Winterthur
Tel. 052 202 80 00
Fax. 052 202 80 02
www.kleintierpraxis-acr.ch

Brachycephales Syndrom

Die Krankheit

Die Brachycephalie, auf Deutsch „Kurzköpfigkeit“, ist eine angeborene Deformation des Schädelknochens, die bei verschiedenen Rassen durch gezielte Züchtung entstanden ist. Typische Rassebeispiele sind die englische und französische Bulldogge, der Mops, sowie die Perserkatze. Auch bei (Zwerg-) Kaninchen gibt es mehrere kurzköpfige Rassen, die gesundheitliche Probleme aufweisen können.

Das Brachycephale Syndrom ist ein Komplex aus mehreren Symptomen, die durch die angeborene Kurzköpfigkeit hervorgerufen wird. Nicht bei jedem Tier sind alle Symptome vorhanden, und auch der Grad der Betroffenheit kann von Tier zu Tier stark variieren. Entscheidend ist es, diese Symptome nicht als „normal“ zu betrachten, zumal sie für das Tier stark belastend sein können.

Ursächlich für die Symptome ist die züchterische Verkürzung der Schädelknochen aus ästhetischen Gründen, insbesondere der Nase. Durch die massive Verkleinerung der Schädelknochen ist nicht mehr genügend Platz für die Weichteile in Nase und Rachen vorhanden. Das brachycephale Syndrom umfasst verengte Nasenlöcher, zu dicke Nasenmuscheln, ein zu langes und verdicktes Gaumensegel und häufig auch Veränderungen an Kehlkopf (zu weicher Kehlkopfknorpel) und der Luftröhre (zu weiche oder zu kleine Luftröhre). Einige dieser Strukturen liegen im Inneren des Tieres und sind von aussen nicht auf den ersten Blick zu erkennen.

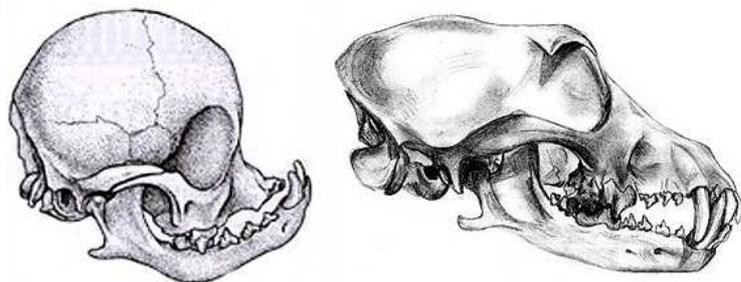


Abbildung 1.
Aufsicht Nares, links gesund, rechts brachycephal.

Klinische Symptome

Typisch ist das „schnarchende“ Einatmen dieser Rassen, dies entsteht durch die oben erwähnten Weichteilgewebe, die dem Luftstrom im Weg sind. Bei stark ausgeprägtem brachycephalem Syndrom kann die Atmung so beeinträchtigt sein, dass eine Atemnot entsteht. Der Hund mag nicht spielen, kommt schnell ins „Schnaufen“, er läuft blau an

oder kippt teilweise beim Spielen sogar um. Solche durch Sauerstoffmangel ausgelöste Ohnmachten sind ernst zu nehmen und können tödlich enden!

Die engen Atemwege erschweren auch das Hecheln, für Hunde eine wichtige Methode zur Hitzeabgabe. Solche Tiere sind deswegen gefährdet für einen Hitzschlag, der ebenfalls tödlich enden kann.

Durch die verengten Atemwege herrscht im Rachen- und Brustkorbbereich stets ein erhöhter Unterdruck, da die betroffenen Tiere stärker einatmen müssen, um genügend Luft zu bekommen. Dies kann, besonders bei französischen Bulldoggen, zu einem Kollaps des Kehlkopfes führen. Ausserdem wird durch die starken Atembewegungen oft etwas Magensaft in die Speiseröhre zurückgesogen, welche dadurch gereizt wird.

Deswegen erbrechen/regurgitieren betroffene Tiere häufiger oder zeigen Schmatzen/Schlecken der Nase (Zeichen von Übelkeit).

Durch die Schädeldeformation stehen bei einigen Rassen die Augen zu weit vor, was zu Bindehautentzündungen, trockenen Augen und schlimmstenfalls einem Augenvorfall führen kann. Bei kurzköpfigen Katzen und Kaninchen ist oft der Tränennasenkanal verkümmert. Die Augen betroffener Tiere tränen vermehrt, da die Tränen nicht ihren normalen Abfluss in die Nasenhöhle nehmen können.

Bei kurzköpfigen Kaninchen stehen Atemprobleme, Schnupfen, Zahnerkrankungen und tränende Augen im Vordergrund. Sie sind ebenfalls anfälliger für Hitze und können einen Hitzschlag erleiden.

Diagnose

Gewisse Merkmale sind bereits von aussen gut erkennbar (kurze Schnauze, enge Nasenlöcher) oder hörbar (schnarchendes oder röchelndes Einatmen). Die Länge und Dicke des Gaumensegels sowie der Zustand des Kehlkopfes müssen unter Sedation beurteilt werden. Gewisse Rassen neigen zudem zu einer verkleinerten Luftröhre. Dies kann mittels einer Röntgenuntersuchung bestätigt werden.

Therapie

Mittel bis stark betroffene Tiere müssen operiert werden. Bei der Operation werden die Nasenlöcher erweitert und das Gaumensegel verkürzt. Je nach Tier kann es auch nötig sein, am Kehlkopf zu operieren.

Sie erleichtern jedem Tier mit brachycephalem Syndrom die Atmung, indem Sie es schlank halten, nicht überanstrengen und bei Hitze drinnen halten.

Prognose

Betroffene Hunde und Katzen können nach einer Operation oft wieder ein weitgehend normales Leben führen. Einige der oben genannten Veränderungen sind jedoch irreversibel und auch operativ nicht korrigierbar. Die Atmung bleibt bei schwer betroffenen Tieren auch nach einer Operation ein Schwachpunkt. Allgemein gilt: je früher operiert wird, desto besser die Prognose.

Schwer betroffene Tiere können ohne korrektive Operation an einem Kreislaufkollaps, Hitzschlag oder im Rahmen einer (Notfall-) Narkose akut versterben.

Prophylaxe

Unterlassen Sie den Kauf von Tieren mit kurzer Nase, egal ob Hund, Katze oder Kaninchen. Falls Sie dennoch dem häufig charmanten Charakter unserer kurznasigen Freunde nicht widerstehen können, achten Sie sehr genau darauf, woher die Tiere stammen und unterstützen sie nur Zuchten, die auf das bestmögliche Wohlergehen der Tiere achten! Bei praktisch allen bekannteren Rassen bestehen Bestrebungen, die gesundheitlichen Probleme durch gute Züchtung wieder zu eliminieren. Bitte tragen auch Sie dazu bei, dass Tiere mit starken Veränderungen keine Nachkommen generieren.

Achten Sie auf das Gewicht Ihres Tieres – Übergewicht erschwert die Atmung zusätzlich! Schützen Sie Ihr Tier auf jeden Fall vor Hitze und zu grosser Aufregung. Beim Spielen mit anderen Hunden schreiten Sie ein, bevor Ihr Tier sich zu sehr erschöpft. Ein „Gstältli“ anstelle eines Halsbandes kann ebenfalls Erleichterung verschaffen.